

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Doslo

Cj.

109-14/45

Přílohy

str. 1-18.

18 listů

29. 8. 2010 Juvl

Krab. 387.

F
7

Der Deutsche Staatsminister.

14. Jul

St.M.368/44/St.S.94/43. v

M. 4044

an Herrn
Reichsminister Backe,
Berlin W 8,

Wilhelmstrasse 72-74.

Sehr geehrter Parteigenosse

in Sachen Behebung des
sicheren Betriebsleitern
bitte ich erneut um die

v

2.) W

U

Der Staatssekretär.

2
8. Juni 1943.

st.S.250/94/43. ✓

ol
- 8 VII 1943

1.) An Herrn
Staatssekretär Backe,
Berlin W 8,
Wilhelmstrasse 72.

Sehr geehrter Parteigenosse Backe !

In Sachen Behebung des Mangels an geeigneten landwirtschaftlichen Betriebsleitern sowie Fach- und Berufsschullehrern beziehe ich mich auf das hies. Schreiben vom 6.3.d.Js. - Zeichen St.S. 94/43 und wäre für dessen baldige Beantwortung zu Dank verbunden.

Heil Hitler !
Ihr

59217

2.) Wv. am 8. ^{o.} VII 1943 bei mir.

Wiedervorgelegt am 8.7.43

Wiedervorgelegt am 8.9.43

Der Staatssekretär.

6. März 1943.

St.S. 94/43. ✓

3
-6. III. 1943

1.) An Herrn
Staatssekretär Backe,
B e r l i n W 8,
Wilhelmstrasse 72.

Sehr geehrter Parteigenosse Backe !

In Böhmen und Mähren macht sich immer stärker der Mangel an geeigneten landwirtschaftlichen Betriebsleitern sowie Fach- und Berufsschullehrern bemerkbar. Da es notwendig erscheint, daß die hier auf diesem Gebiete künftig tätigen Betriebsleiter und Lehrer eine starke Beeinflussung von deutscher Seite aufweisen, ist es zweckmässig, den Ausbildungsgang für eine gewisse Zahl besonders ausgesuchter Bauernjungen im übrigen Reichsgebiet durchzuführen. Ich wollte rassistisch gute tschechische Bauernjungen, die bei einer eventuellen Eindeutschung einen erwünschten Bevölkerungszuwachs darstellen, auswählen, auf einem dreimonatigen Landerbeitslehrgang in Böhmen und Mähren vorschulen und diejenigen aussuchen, die für die Ableitung der Landwirt-

s
e
D
R
p
d
b

en Zielsetzun-
n (ausgebildeten
n, wären so
igen Ausnahmen

am 22.1.d.Js.
Dr. Harig,
kstumspoliti-
nd Rechnung ge-

legen würde. Außerdem
ietz vermutlich einem
berstehen würde.
ch bitte Sie, eine Wei
ochmals mit Erfolg auf
aß durch eine solche M
es deutschen Bauerntum
ig; denn die tschechis
acht und es werden nur
gedruckt



5

REICHSMINISTER DR. WILHELM FRICK
REICHSPROTEKTOR IN BÖHMEN UND MÄHREN

KEMPFENHAUSEN
BEI STARNBERG (OBERBAYERN)

29. Juli 1944

P. 7/18

Heil Hitler
Ihr

Frick

Der Deutsche Staatsminister.

(p.d.)

B.Nr. 1 enthaltene Liste der Putschisten ist mir vorgelegt worden. Ich habe die Liste, die 20 Namen enthält, durchgelesen. Bekannt ist mir nur der frühere preussische Staatsminister P o p i t z. Wenn in der Liste "von Popitz" steht, muss dies ein Irrtum sein, da Popitz nicht adlig ist. Durch meine dienstliche Tätigkeit kenne ich Staatsminister Popitz und den Regierungspräsidenten Graf von der S c h u l e n b u r g; Letzteren aus seiner Tätigkeit als Regierungspräsident in Breslau. Privaten Verkehr habe ich mit beiden nicht unterhalten.

Mit dem Staatsmin. Popitz habe ich zum letzten Mal im April oder Mai vorigen Jahres gesprochen. Es handelte sich dabei um die Übernahme der preussischen Katasterverwaltung in das Reich. Ich habe über diese Besprechung einen Vermerk gemacht, der sich bei den Vermessungsakten der Abt. VI befindet. Hieraus ist das genaue Datum ersichtlich. Seit diesem Tage habe ich Min. Popitz weder gesehen noch gesprochen, noch brieflich oder durch Dritte mit ihm verkehrt. Regierungspräsident Graf von der Schulenburg habe ich zum letzten Mal gesehen, als er zur Wehrmacht eingezogen war. Wir trafen uns bei einem Mittagessen am Potsdamer Platz. Es muss kurz vor oder während des Frankreich-Feldzuges gewesen sein, also im Frühjahr 1940. Ich kannte ihn schon auf Grund meiner dienstlichen Tätigkeit im Reichsinnenministerium. Ich habe im vorigen Jahr noch ein kurzes Telefongespräch mit Graf von der Schulenburg gehabt, als ich in dienstlicher Angelegenheit den General von Unruh bzw. seinen Vertreter sprechen wollte. Bei dieser Gelegenheit meldete sich Graf von der Schulenburg. Seitdem habe ich keinerlei Berührungspunkte mehr mit Graf von der Schulenburg.

Die übrigen Persönlichkeiten kenne ich nicht. Sie haben mit mir auch weder in direkter oder indirekter brieflicher oder sonstiger Verbindung gestanden. Bekannt sind mir lediglich die Namen von Witsleben, Halder, Höppner, Schacht, Gessler, Girdeler und Fellglobel.

Von den als politische Beauftragte bzw. Verbindungsoffiziere zum OKH vorgesehenen Personen kenne ich nur ganz oberflächlich den Freiherrn von Lünig, wobei ich nicht weiss, welcher von den beiden Brüdern, die ich kenne, gemeint ist.

Von den mir vorgehaltenen Namen fällt mir der Name Oberstleutnant

hatten wir bei uns das Ehepaar Köhn und einen Herrn Dr. Wichmann. Dr. Wichmann ist unser Nachbar in Spandau und vor kurzem als Musikreferent für die Lehrerbildungsmethoden nach Prag abgeordnet. Da er das Ehepaar Köhn seit seiner Jugend kennt, hatten wir ihn mit diesen zusammen eingeladen. Ferner war noch Frau Heckert, die ebenfalls im Büro des Reichsprotectors tätig ist, anwesend. Wir saßen mehrere Stunden, soviel ich mich entsinne bis 1/2 12 Uhr zusammen, Radio haben wir, soviel ich mich entsinne, nicht gehört. Die letzten Rundfunknachrichten hatte ich um 20 Uhr gehört. Die Nachrichten um 24 Uhr habe ich nicht mehr abgehört. Wir legten uns nieder, ohne nochmals den Rundfunk anzustellen. Infolgedessen habe ich von dem Führer noch die sonstigen später durchgehört. Erst am folgenden Tage hörte ich, dass er der Nacht gesprochen hat. Am folgenden Tage ging er in mein Büro. Ich glaube mich zu entsinnen, dass er am Vormittag, wie ich das öfter bei wichtigen Gelegenheiten mit dem Min. Rat Dr. Gies anrief und ihn fragte, ob er irgendwelche näheren Nachrichten über den Führer hat. Min. Rat Dr. Gies sagte mir, er wisse nichts mehr.

Wie mir vorgehalten wird, bin ich zum Politischen Beauftragten für das Wartheland vorgesehen. Ich bemerke, dass ich zum Wartheland keinerlei nähere Beziehungen habe. Ich kenne dort nur den Eigentümer des

zu melden
itäten
Wehrmacht
ellen.
sität in
eise von
agte ihm
e müsse
und seinen

Leuten bzw. dem Reichserziehungsministerium besprochen werden, denn er wisse ja nicht, was dort für Pläne beständen.

V. G. u.
[Handwritten signature]

25. Juli 44

15

Barzongygnufifow!

Ly bin in der Karp von Korneobund
zu Korneuburg fapgenommen worden.
Mir konnte bis heute der Grund
meiner Verhaftung nicht mitgeteilt
werden. Ly darf mich das falls an
Sie mit der Bitte wenden, sich
...

des feindlichen Rundfunks zu unterscheiden und wenn sie hier zu Hause glauben, daß das sogenannte kleine unbekannte Volk in Mitteleuropa, wie uns die Engländer seinerzeit nannten und für welches zu kämpfen vor zwei Jahren das britische Weltreich für lächerlich hielt, heute durch sein Blutopfer ruhmreich werden solle.

Jene Trümmer, welche sich mit ihren Ameisenaktionen in den Weltkrieg der Großmächte eingliedern wollen, die annehmen, daß sie wie in Österreich die Maffisten spielen können und daß sie mittels unsinniger Sabotageaktionen das Schicksal Europas und der Welt entscheiden werden, diese Leute setzen die Existenz des ganzen Volkes aufs Spiel und die ganze Aktion muß sich gegen ein solches Hasardieren wehren und schützen.

Unser Staatspräsident, Dr. Emil Hácha, bewahrte das Volk vor den Verderben der Zeit, als die ehemaligen Verbündeten den Stab über uns gebrochen haben. Staatspräsident Dr. Hácha führt Euch mit Verantwortlichkeitsgefühl, fürsorglich und klug auch jetzt, wo Euch gegen ihn diejenigen aufhetzen, die damals unser Heimatschiff verlassen haben. Sie hetzen Euch gegen die hiesige Führung und zu Abenteuern des Verderbens und innerer Zersetzung auf, worin wir uns gegenseitig vernichten sollten. Diese Leichtsinrigen und schlechten Leute aus dem Auslande von der Unterwelt sind auch für die Opfer und Schäden der letzten Tage verantwortlich, obwohl sie heute diese Verantwortung bereits ablehnen.

Der Londoner Rundfunk hat Einzelne verführt und aus unserer Volksgemeinschaft und der Führung des Staatspräsidenten Dr. Hácha herausgerissen, um sie zu Aktionen zu bewegen, welche die Interessen ja sogar die Grundlagen der Zukunft unseres Volkes bedroht und beschädigt haben.

An manchen Stellen blieben die nüchternen Mahnungen wirkungslos und es haben Einzelne geglaubt, daß nun die Pflicht zu Sabotageaktionen an sie herangetreten sei. Ich wende mich darum heute wieder an Euch in der Funktion, welche ich aus den Händen des Staatspräsidenten Dr. Hácha, welcher als erster Bürger geduldig seine schwere Aufgabe erfüllt und am ehrlichsten opferwillig und treu, ohne Anspruch auf Anerkennung und Ehren nur seinem Volke und jedem von Euch dient, übernommen habe. Ich wende mich an Euch als Führer des Ausschusses der NG um erneuert in